



Stadt  EMDEN

Vortrag

**„Wenn die Wunde verheilt ist,
schmerzt die Narbe“**

von Alexander Korittko

Mittwoch, 1. November 2023

ab 15:30 Uhr

VHS Emden, Forum

An der Berufsschule 3

26721 Emden



Im Rahmen des Programms zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen/**Orange Days** in Emden beleuchtet der Referent **Alexander Korittko**, Sozialarbeiter/Jugend-, Familien- und Erziehungsberatung, in seinem Vortrag „**Wenn die Wunde verheilt ist, schmerzt die Narbe**“ die Auswirkungen häuslicher Gewalt auf involvierte Kinder.



In Deutschland erfährt etwa jede vierte Frau in ihrem Leben häusliche Gewalt durch ihren Partner oder Ex-Partner. Mit dem Anstieg der Fallzahlen und Beratungsbedarfe nach Corona erhöht sich analog auch die Anzahl involvierter Kinder.

Nicht jeder Stress ist traumatischer Stress, doch wenn chronischer Stress auf die Entwicklung eines Kindes einwirkt, hat er besonders heftige Störungen zur Folge. Anders als bei Erwachsenen beeinflusst traumatischer Stress die im Wachsen befindliche Struktur des Gehirns. Hierzu zählt auch die Zeugenschaft häuslicher Gewalt.

Wie es kommt, dass Kinder dann später auch bei kleinsten Belastungen extreme Phänomene der Über- oder Untererregung zeigen, wird zusammen mit neuen Erkenntnissen aus der Hirnforschung und aus der Bindungsforschung vorgetragen.

Nach dem Vortrag besteht die Möglichkeit zur Diskussion und zum Austausch.

Anmeldung:

Bitte melden Sie sich bis zum **30. Oktober 2023** per E-Mail unter **gewaltpraevention@emden.de** für die Teilnahme an.

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos.

Schirmherrschaft: Martin Brachmann, Obmann der ostfriesischen Kinderärzte

Grußwort: Bürgermeisterin Andrea Risius

Hinweis: Für die Teilnahme an der Veranstaltung sind Fortbildungspunkte bei der Ärztekammer Niedersachsen beantragt.

Das **Bündnis Gewaltprävention der Stadt Emden** besteht aus Fachkräften verschiedener Institutionen. Die wesentlichen Elemente der Arbeit sind Prävention, Enttabuisierung des Themas Gewalt durch eine breit gefächerte Öffentlichkeitsarbeit, Unterstützung und Aufbau konkreter Hilfsmöglichkeiten, Fortbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen, Vernetzungsarbeiten sowie kontinuierliche Mitarbeit in verschiedenen Arbeitskreisen und Fachgruppen.

